



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg



Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Integration
und Verbraucherschutz

Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

DigitalAgentur Brandenburg

Potsdam, 10.06.2021

Pressemitteilung

Digitaler Impfnachweis startet: Rollout in allen Impfzentren

Ab heute (10. Juni 2021) können alle Personen, die in einem Impfzentrum im Land Brandenburg vollständig geimpft wurden, vor Ort ihren digitalen Impfnachweis erhalten. Nach erfolgreichem Feldtest, der deutschlandweit am 27. Mai in Potsdam begann, startet jetzt der sogenannte Rollout in allen Impfzentren des Landes. Auch die nachträgliche Ausstellung ist bald möglich: Personen, die bereits vollständig geimpft sind, können ab Montag (14. Juni) in vielen Apotheken ihren digitalen Impfnachweis nachträglich ausstellen lassen. Außerdem wird Brandenburg allen Personen, die ihren vollständigen Impfschutz in einem Impfzentrum des Landes oder durch ein mobiles Impfteam schon erhalten haben, den digitalen Impfnachweis automatisch per Post zusenden. Der Versand der Briefe soll Ende nächster Woche (24. KW) beginnen.

Gesundheitsministerin **Ursula Nonnemacher** erklärte heute zum Start vor Ort im Impfzentrum Potsdam: „Ein digitaler Impfnachweis, der europaweit genutzt werden kann, ist ein **weiterer Meilenstein in der Pandemiebewältigung**. Das ermöglicht uns mehr Freiheiten. Selbstverständlich kann auch der gelbe Impfpass weiterhin als Impfnachweis verwendet werden. Klar ist: Impfungen ebnen den Weg heraus aus der Pandemie. Deshalb rufe ich alle Brandenburgerinnen und Brandenburger auf: **Lassen Sie sich impfen!** Noch ist der Impfstoff knapp, und deshalb können leider noch nicht alle Impfwünsche sofort erfüllt werden. Aber wir brauchen eine hohe Impfbereitschaft in der gesamten Bevölkerung, damit wir das Coronavirus gemeinsam besiegen können.“

Holger Rostek, stellvertretender KVBB-Vorsitzender: „Mit unserem erfolgreichen Feldtest haben wir maßgeblich dazu beigetragen, dass der digitale Impfnachweis nun landesweit in den Impfzentren ausgerollt werden kann. Die technische Lösung für die Arztpraxen wird in den nächsten ein bis zwei Wochen im Rahmen eines Quartalsupdates starten. Alle Beteiligten haben in den vergangenen Tagen häufig bis spät in die Nacht gearbeitet, um den Start zu ermöglichen. Dafür danke ich herzlich. Hätte der Bund früher die Initiative ergriffen und den digitalen Impfnachweis schneller vorangebracht, dann hätten wir jetzt in der Umsetzung deutlich weniger Stress gehabt.“

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

Haus S | Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 | 14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse | Tel.: (0331) 866 5040

Internet: www.msgiv.brandenburg.de | Twitter: https://twitter.com/MSGIV_BB | E-Mail: presse@msgiv.brandenburg.de

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

Pappelallee 5 | 14469 Potsdam

Pressesprecher: Christian Wehry | Tel.: (0331) 2309-196

Internet: <https://www.kvbb.de/> | Twitter: <https://twitter.com/kvbrandenburg> | E-Mail: cwehry@kvbb.de

Dr. André Göbel, Geschäftsführer der DigitalAgentur Brandenburg GmbH: „Das Gesundheitsministerium und die Kassenärztliche Vereinigung haben uns als DigitalAgentur vor sechs Wochen um Unterstützung bei der Pilotierung des digitalen Impfnachweises gebeten – bereits heute geht er in den Impfzentren in den Regelbetrieb. Das ist für ein IT-Projekt im öffentlichen Sektor eine rasante Geschwindigkeit. Möglich war dies durch andere Formen der Zusammenarbeit als in der Verwaltungsarbeit üblich. Projekte dieser Art zeigen, zu welcher Flexibilität der öffentliche Sektor in der Lage ist, wenn er neue Wege geht. Den Vorteil haben vor allem die Bürgerinnen und Bürger – nicht nur in dieser Pandemie.“

Der digitale Impfnachweis besteht im Wesentlichen aus einem **ausgedruckten QR-Code (Impfzertifikat)**, der EU-weit anerkannt und lesbar ist. Das Impfzertifikat enthält nur Informationen zum Impfstatus, den Namen des Geimpften und das Geburtsdatum. Der QR-Code vereinfacht alltägliche Prüfvorgänge überall dort, wo man in Europa einen Impfnachweis vorlegen muss, zum Beispiel in Geschäften, in Gaststätten oder am Flughafen. Das Sicherheitspersonal scannt den QR-Code, und eine Prüf-App zeigt sofort die Informationen zu dem Impfstatus an.

Geimpfte können den **QR-Code in Form des Papierausdrucks** vorlegen oder den **QR-Code in ihr Smartphone** einlesen, zum Beispiel in die speziell dafür vorgesehene und bald verfügbare CovPass-App. Der digitale Nachweis kann zudem auch in der offiziellen Corona-Warn-App des Bundes angezeigt werden. In diesem Fall zeigt man einfach das Smartphone vor, um sich bei notwendigen Prüfungen zu registrieren. Den **gelben Impfpass** muss man dann nicht mehr mit sich führen.

Selbstverständlich kann der gelbe Impfpass aber auch weiterhin verwendet werden.

Fragen und Antworten zum digitalen Impfnachweis

Was ist der digitale Impfnachweis?

Der digitale Impfnachweis ist eine zusätzliche Möglichkeit, um Impfungen zu dokumentieren. Geimpfte sollen damit Informationen wie Impfzeitpunkt und Impfstoff künftig auch personalisiert bequem auf ihren Smartphones digital speichern können.

Wird es trotzdem noch den gelben analogen Impfausweis geben?

Ja. Der digitale Impfnachweis ist lediglich ein freiwilliges und ergänzendes Angebot. Wenn Geimpfte keinen digitalen Impfnachweis besitzen oder diesen verloren haben, ist der Impfnachweis über das bekannte „gelbe Heft“ weiterhin möglich und gültig.

Wie funktioniert der digitale Impfnachweis?

Der digitale Impfnachweis wird in der Arztpraxis, in einem Impfzentrum oder in einer Apotheke generiert. Nach Eingabe oder Übernahme der Daten wird ein 2D-Barcode erstellt, den die Nutzer direkt abschnappen können oder auf einem Papierausdruck mitbekommen und später einscannen können.

Der digitale Impfnachweis wird dann von den Nutzern über eine App, die kostenfrei zum Download bereitgestellt wird, auf dem Smartphone gesteuert. Damit wird nach der Impfung in einem Impfzentrum oder beim niedergelassenen Arzt ein sog. Impfbescheinigungstoken (2D-Barcode) abgescannt.

Die App speichert die Impfbescheinigung lokal auf dem Smartphone.

Kann man auch im digitalen Impfnachweis speichern, dass man bereits infiziert war oder negativ getestet wurde?

Ja, auch negative Tests oder eine durchgemachte Infektion werden sich in der CovPass-App und auch CWA als Testzertifikat bzw. Genesenenzertifikat hinterlegen lassen. Eine durchgemachte Infektion wird mittels eines PCR-Test-Ergebnisses dokumentiert.

Wo werden Daten beim digitalen Impfnachweis gespeichert?

Alle digitalen Impfnachweise werden nur temporär im Impfprotokollierungssystem erstellt und anschließend gelöscht. Eine dauerhafte Speicherung ist nur dezentral auf den Smartphones der Nutzer vorgesehen.

Wer entwickelt den digitalen Impfnachweis?

Das Bundesministerium für Gesundheit hat IBM, Ubirch, govdigital und Bechtle mit der Entwicklung einer Impfpass-App beauftragt.

Stellen alle Apotheken den digitalen Impfnachweis aus?

Viele deutsche Apotheken werden ab Montag, 14. Juni 2021, einen digitalen Impfnachweis für vollständig gegen das Corona-Virus geimpfte Bürgerinnen und Bürger ausstellen können. Der Deutsche Apothekerverband bietet dann auf dem Portal www.mein-apothekenmanager.de eine Suchfunktion an, mit der man teilnehmende Apotheken finden kann.

Stellen auch (Haus-)Arztpraxen den digitalen Impfnachweis aus?

Auch Arztpraxen werden den digitalen Impfnachweis ausstellen können. Vermutlich bis Ende Juli werden entsprechende Funktionen in die Praxis-Software integriert sein. Bereits vorher soll es Übergangslösungen geben. Einen genauen Starttermin gibt es noch nicht.

Weitere Informationen:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung/faq-digitaler-impfnachweis.html>

<https://digitaler-impfnachweis-app.de/>

Hinweis: Die DigitalAgentur Brandenburg ist ein Unternehmen der Investitionsbank des Landes Brandenburg, gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg. <https://digital-agentur.de>